

Gemeinderath-Ersatz-  
Wahlen im März 1871.

25  
1871



# Mithünger!

Ihr werdet in den nächsten Tagen die diesjährigen Ergänzungswahlen für den Gemeinderath der Landeshauptstadt zu vollziehen haben.

Die Bürgerschaft Laibachs hat im Laufe der letzten Jahre bei einer großen Reihe von Wahlen ein so klares Verständniß ihrer Aufgaben, einen so rühmlichen Eifer in der Ausübung ihrer politischen Rechte an den Tag gelegt, daß wir wohl kaum nötig haben, die Bedeutung des bevorstehenden Wahlaktes ausführlich zu beleuchten.

Das Wahlrecht ist eben das wichtigste Befugniß der Bürger eines konstitutionellen Staates und dieselben haben insbesonders die trifftigsten Gründe, gerade bei den Wahlen in den Gemeinderath von ihrem Rechte Gebrauch zu machen, weil es sich hier um einen Vertretungskörper handelt, der über die eigentlichen Lebensfragen der Bewohner der Stadt entscheidet, in dessen Wirkungskreis eine große Menge von Angelegenheiten finanzieller Natur, der Volkswirtschaft, der Gesundheitspflege, des Unterrichtes fallen, deren Lösung auf unser aller geistiges und körperliches Wohl den nachhaltigsten Einfluß nimmt, an dessen Zusammensetzung und Thätigkeit also jeder von uns ohne Ausnahme sein eigenstes, sorgfältig wahrzunehmendes Interesse hat.

Die Männer, die wir Euch zur Wahl empfehlen, haben zum größten Theil bereits eine mehrjährige erfolgreiche Thätigkeit im Gemeinderath hinter sich, alle aber sind Euch als achtbare Mithünger bekannt und alle gingen aus Probewahlen unter lebhafter Beteiligung als Kandidaten hervor, welche das Vertrauen eines großen Theiles der Wähler besitzen.

Unsere Gegner werden sich, wie sie sagen, auch diesmal wieder der Wahl enthalten. Wir alle wissen, daß sie dies nur deshalb thun, weil sie in keinem Halle im Gemeinderath die Mehrheit erlangen können. Ihnen war es, so lange sie die Majorität besaßen, stets blos darum zu thun, auch von der Stätte aus, die nur der Pflege echten Bürgersinns und friedlicher Arbeit geweiht sein darf, ihre Sonderzwecke zu verfolgen; seit sie sich in der Minderheit befinden, verschmähen sie es aber, nach ihren Kräften für die Wohlfahrt der Stadt thätig zu sein, wie es ihre Schuldigkeit wäre.

Die Wahlentschlagung der Gegner soll jedoch, wie in früheren Jahren, so auch jetzt auf unsere Haltung nicht den geringsten Einfluß nehmen. Wir kennen unsere Bürgerschaft und in Folge dessen müssen wir, unabsehbar um jede andere Rücksicht, alle bei der Wahl erscheinen und ohne jede Stimmenzversplitterung für die vorgeschlagenen Kandidaten eintreten.

Wähler Laibach's! So oft schon haben wir uns vertrauensvoll an Euch gewendet, Ihr habt jedesmal in glänzender Weise unserem Ruf folge geleistet und der Sieg war ein vollständiger. Bringt auch den bevorstehenden Wahlen denselben regen Anteil entgegen, bewahrt hiebei den bisherigen unermüdlichen Eifer und habet Mut, daß unter ein gütiges Wahlergebnis unzweiflungs in der Gemeindevertretung der Landeshauptstadt jener Geist des Friedens und des Fortschritts, der Thätigkeit und weiser Sorgfalt für die Wohlfahrt der Bürger gefärbt werde, der bisher so segensreich darin gewaltet.

Mithünger! Einigen wir uns demnach in dem alten Ruf:

**Auf zu den Wahlen! Wir wählen alle und in Einem Sinne!**

Als Kandidaten werden empfohlen:

Für den III. Wahlkörper:

(Wahltag 6. März)

Ferdinand Bilina,

Peter Lassnits.

Für den II. Wahlkörper:

(Wahltag 7. März)

Leopold Bürger,

Karl Deschmann,

Dr. Friedr. v. Kaltenegger,

Anton Lasschan.

Für den I. Wahlkörper:

(Wahltag 9. März)

Alexander Dreß,

Dr. Nikolaus Neher,

Albert Samassa,

Dr. Adolf Schaffer.

Laibach, am 2. März 1871.

**Vom Centralwahlkomitee des konstitutionellen Vereines.**

卷之三

reabsorb available  $\text{Ca}^{2+}$

Digitized by Google